**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 1 (1875)

**Heft:** 49

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bekanntlich ließ Don Karlos, ber eble Räuber, einen gewissen Schmieb ermorben, bessen kleiner Finger mehr werth war als das ganze, piusgesegnete Korpus des Kronenjägers. Seither scheinen ihn alle Schmiede auffallend schlecht zu bedienen. Die alten Bratroste für Keger sind immer noch nicht reparirt, Schlösser auf liberale Mäuler nicht sertig, Halseisen sint Freimaurer und Ketten sür Republikaner nicht zu haben, und die Klammern, um unzuverlässige Soldaten sest zu haben, erweisen sich als ganz miserabel. Die karlistische Kavallerie (zu Pserde nämlich) wurde mit verrätherischen Hufeisen beschlagen, so daß die ganze Keiterei zum Teuselging und nun ist sogar das königliche Leibesferd gestürzt und Don Ehrlos mit ihm. Die ganze karlistische Urmee hütet gegen wärtig das Bett, in welchem die gequetsche Majestät zusammengekauert liegt, um den Krieg in Federn weiter zu sühren. Da werden Siege gewünsicht und Briefe geschrieben in größter Berlegen: und Berlogenheit.

## Schartenmegers Triumph und Marnung.'

Nach ber neuen Bund'sversaffung Ift für Zeit und Gwigfeit Die Gebühr für Niederlassung Durchgestrichen bick und breit,

Nur St. Gallen ist bebenflich Auf bas Taxenthum erpicht, Eben immer steuerkränflich, Schmedt ber Paragraph ihm nicht.

Und man findet pfiffig richtig Gine kleine hinterthur, Denn der Schreiber, klug und tuchtig, Sagt bem Ding "Kangleigebuhr!"

Plöglich benkt ein Thurgaubürger, Und vom Denken geht's zur That: "Wart, du schlauer Taxenwürger, Ich erzähl's dem Bundekrath!"

", Gi, ber Teufel, folde Fagen!"" Schrie ergunt ber Bundesrath, ""Umzutaufen fo die Tagen, If burchaus nicht accurat!""

Und er sagt's in scharfen Sägen, Der Gemeindrath ist perpler. Muß den Schaden schnell ersegen, Merzen aus das Schröpigewäcks.

Die Moral von ber Geschichte Aber bleibet ewig roth: Sporteln find ein schlecht Gerichte, Eibgenoffen, fchlagt fie tobt!

Ehrfam. Conberbur, im Nargau haben fie ichon zweimal bas Lehrerbesolbungegefet verworfen, weil sie behaupten, jebe Gemeinde werbe an ihrem Plat schon fur eine anftandige Besolbung forgen.

Chrlich. Und nun? Chrfam. Nun tlagen fie boch fehr ftart wegen Lehrernoth! Woher fommt bas?

Chrlid. Das fommt von ber Noth ber Lehrer!

König Alphons fühlt sich täglich wohler; bereits wirft er mit Orben um sich und verleiht seinen Getreusten das goldene Bließ. Wenn der König nicht noch sehr jung wäre, müßte er wissen, daß man sich nicht mit dem goldenen Bließ, wohl aber mit dem fließenden Gold am meisten Freunde verschafft.

#### Bern-Lugern-Bahn.

herr, buntel ist ber Rebe Sinn, Jum Dien wies mon lachend hin: Der ist versorgt und aufgehoben, Der herr wird seine Diener loben!

#### Frage.

Warum find für Norwegen bie Cifenbahnen eine Wohlthat? Antwort.

Weil man wohl that nicht viele zu bauen!

Chrlich Die Englander haben einen guten Bug gethan mit bem Untauf ber Suegattien.

Ehrfam Aber baß fie felbst barüber ein solches Heibenhalloh machen fönnen, bas 6 greif' ich nicht.

Ehrlich Run, bas muß fie boch mabrhaftig freuen; bas ift feit vielen Jahren wieder einmal ein gescheibter Streich ihrer Regierung.

Chriam. Ja, bas ftimmt!



Rägel. Pot wäge wa? — Um Gug'hörig be Chopf emal ftriegle. Was bruncheb Ihr ein e so für be Narre 3'ha!

Chueri. Wie jo für de Narre?

Ragel. Sand Ihr benn nub g'seit, is don's benn beffer mit bem neue Gmeindeg'set und b'Burger werbib e dli en anderi Stellig inah?

Chneri. Woll, bas hani g'feit!

Räget. Za, und ją hömmeds und thuendis s' Bürgerholz na meh verhlynere und gandis nu na zeh Frankli. —

Chueri. Ja, das glaubi woll; aber g'jehnder, das dunt baher, will's e ganzi Masse meh Neuburger gib und jede boch öppis wott ha. Aber i Zuetunft thuet mer bas ganz eweg und benn chunt niemer nub meh über.

Ragel. Co, ifdt benn bas bie beffer Ctellig?

Chueri. Naturli, das ijcht ebedie groß Errungeschaft, daß jz denn all Bürger vor dem G'jeg gloch find. Das hämer bis jz nanig gha!

# "Der Nebelspalter"

wird auch von **Reusahr** ab forterscheinen und wie bisher mit tressendem Wort und wohlgelungenem Vild die politische Situation unsers Baterlandes, wie diesenige des Auslandes beseuchten. Der in erfreulichster Weise sich ausdehnende Leserkreis des Blattes ist Beweis genug, daß seine bisherige Haltung die richtige war und dieser treu bleibend, wird dasselbe den fortschrittlichen Ideen unserer Zeit huldigen, mit Humor und Wit in die wichtigen Fragen der Gegenwart eingreisen und daher für Jeden ein Blatt der Anregung und Unterhaltung sein.

Man abonnirt bei allen Postämtern und Buchhandlungen; der Abonnementspreis beträgt, franko durch die Schweiz pr. 12 Monate Fr. 10, pr. 6 Monate Fr. 5, pr. 3 Monate Fr. 3

für das Ausland mit Porto-Buschlag.

Abonnements: Erneuerungen bitten wir rechtzeitig aufzugeben, um die regelmäßige Lieferung nicht zu unterbrechen.

Die Expedition.